

Vd
3082





Relation

BIBLIOTHEK
PONICKAVIAVd
3082

Über sämtliche Manöuvres, so von Seiten
der combinirten Kayserl. Königl. und Reichs-Executions-
Armee, um den Erzgebürgischen Kreis wieder zu
erobern, geschehen sind.



Nachdem der Kamm des Gebürges wieder erobert, und der Feind aus
seinem verschanzten Lager bey Presschendorf und Bilsdruf vertrieben
worden: so war so wohl von des die Kayserl. Königl. Armee com-
mandirenden Herrn General der Cavallerie Baron von Hadick Exce-
llenz als auch von des die Kayserl. Reichs-Executions-Armee com-
mandirenden Herrn Reichs-General-Feld-Zeugmeister Prinzen von Stollberg
Durchl. der erste Augenmerk dahin gerichtet, die Armeen wieder von einander
zu sondern, und nachher zu der western Operation, um den Feind von Frey-
berg zu vertreiben, und den Erzgebürgischen Kreis wieder zu erobern, schre-
ten zu können.

Se. Durchl. marschirten daher den 4ten Octobr. mit den Reichstroup-
pen, so bey Dresden und Dippoldiswalde mit den Kayserl. Königl. vermeng-
et stunden, nach Frauenstein, allwo den 7ten Octobr. das Hauptquartier
war. Zu gleicher Zeit wurden von obgedacht Sr. Excellenz diejenigen Kay-
serl. Truppen, so auf dem linken Flügel stunden, hinüber gezogen, jedoch
aber ein starkes Corps derselben unter dem Commando des Herrn Feld-Mar-
schall-Lieutenant Chev. von Campitelli bey der Reichs-Armee belassen. Dieser
Herr General wurde an bemerktem 7ten Octobr. mit dem größten Theile der
behabenden Kayserl. Königl. und einigen Infanterie und Cavallerie Regi-
mentern von den Reichstruppen bey Dorschemnitz am linken Ufer des Mul-
da Flusses postiret, der Herr Feld-Marschall-Lieutenant Baron Luzinsky aber
nahm mit den Vorposten die Position bey Burkfersdorf. Beyde Armeen hat-
ten sich so gestellet, daß ein Corps das andere im Erforderungs-Falle unterstüt-
zen,

ken, und sich sogleich zur Hülfe kommen könnten, wie denn auch die Vorposten von beyden Armeen von Constappel an der Elbe vor dem Tharander Walde vorbey über Sobra, Lichtenberg und Zetha eine Chainé machten.

Die Armeen blieben bis den 12ten Octob. in dieser Position stehen. Den 13ten Nachmittags rückten Sr. Durchl. mit der Reichs-Armee von Frauenstein nach Dorfschennitz, und vereinigten sich mit dem daselbst postirten Campitellischen Corps. Sie lieffen den Herrn Feldmarschall Lieutenant Baron Luzinsky mit 6. Bataillons Infanterie, dem Regiment Desoffy Husaren, dem Rest von Hohenzollern Cavallerie, dem Wirtembergischen Dragoner Contingent und 1. Bataillon von den Liccaner Croaten mit einigen schweren Canonen und Haubizen zu Burkersdorf stehen. Des die Kayserl. Königl. Armee commandirenden Herrn General Baron von Hadick Excellenz hatten an selbigem Tage den größten Theil von dieser Armee sowohl gegen den Landsberg als auch auf die Lambersdorfer und Birkenhayner Anhöhen vorrücken lassen.

In der Nacht vom 13ten auf den 14ten und zwar um Mitternacht brachen Sr. Durchl. mit der Reichs-Armee in 4. Colonnen aus dem Lager von Dorfschennitz auf, und marschirten auf die Anhöhe zwischen Zetha und Helbigsdorf, wo Sie den 14ten dieses früh morgens, mit dem Tage ankamen, und die Armee in Schlachtordnung stellten. Hochdieselben hatten zu gleicher Zeit dem Herrn Gen. Major von Kleefeld den Befehl gegeben, mit 1. Bataillon von Salm, 2. Bataillons von Chur-Maynz, dem Regiment von Pfalz Dragoner, einigen 100. Pferden von Baranyai unter Commando des Maj. Wranzics und ungefehr 500. Croaten nebst einigen schweren Canonen und ein paar Haubizen durch Helbigsdorf über den sogenannten Alpstein gegen den Rathswald und die linke Flanke des daselbst stehenden Bellingischen Corps zu marschiren, dieses Corps anzugreifen, und zu trachten, den Rathswald zu occupiren da hingegen der Herr Gen. Major Baron Wecey nebst dem Obersten von Föröck von Sr. Durchl. den Auftrag hatte, zwischen Löppersdorf und Großwaltersdorf gegen Eppendorf mit dem Regiment von Baranyai, jenem von Bathyan Dragoner und 500. Croaten zu marschiren, und von selbiger Seite dem Feinde in der Gegend von Klein-Hartmannsdorf auf den Rücken zu kommen, dessen Fronte aber sollte über Groß-Hartmannsdorf mit kleinen Commandi von Husaren und Croaten angegriffen werden.

Der

Der Befehl war, daß die beyden Generale von Kleefeld und von Wezzy mit dem ersten Anbruche des Tages die Attaquen gegen den Feind machen, und solche mit allem Ernste fortsetzen sollten. Weil aber der Weg durch das angehaltene Regenwetter überaus schlecht geworden, und sehr viele schlimme Defileen zu passiren waren: so konnte der Herr General von Kleefeld vornehmlich wegen der bey sich habenden Artillerie nicht zu rechter Zeit eintreffen, weswegen denn der Herr General Wezzy und Oberste von Förök allein das Bellingische Corps angriffen, solches über den Haufen warfen, und zurück trieben, wobey ein feindliches Frey-Bataillon meistens niedergehauen wurde. Da indessen der General von Kleefeld ebenfalls von seiner Seite den sogenannten Rathswald gewann: so attackirte er die daselbst befindlichen feindlichen Posten, trieb solche über München-Frey gegen Brand zurück, bemästerte sich hierdurch völlig dieses Waldes, und postirte sich jenseit desselben, während welcher Zeit denn auch der General Wezzy vorrückte, und sich linker Hand des Kleefeldischen Corps stellte. Se. Durchl. hatten gleich im Anfange dieser Attaque den Herrn Feldmarschall Lieutenant Grafen Pellegrini mit 3. Bataillons von Churbayern, und dem Regiment von Carl Palsy zur Unterstützung des General von Kleefeld auf den so genannten Alpstein vorrücken lassen. Da aber der Feind welcher sich bis an die Redouten vor Brand zurückgezogen hatte, aus dem Prinz Heinrichischen Lager Verstärkung bekam; so attackirte er die vor dem Rathswalde stehende disseitige Troupen, welche zwar genöthiget wurden wegen der feindlichen Uebermacht bis München-Frey zurückzuweichen, allwo sie sich aber wieder stellten, und den Feind abermalen durch den Rathswald zurück trieben. Nachdem aber der Feind aufs neue eine noch mehrere Verstärkung erhalten hatte, so wurden beyde gedachte Generals bemühet, den Rathswald wieder zu verlassen, und sich auf die Armee zurück zu ziehen, welche Retraite in der größten Ordnung und besten Contenance der Troupen und in einem unaufhörlichen Feuer mit dem Feinde, auch ohne einen größern Verlust als von 30. bis 40. Verwundeten, geschehen ist, unter denen der Oberstwachmeister von Branciz von Baranyai, wie auch der Hauptmann Wohlgemuth, so das Bataillon von den Bannal-Coaten commandiret, sich befinden, welche beyde sich sehr distinguiret haben, auch nebst dem Hauptmann Severus von Churmaynz bleibet worden sind. Des Herrn Prinzen von Stollberg Durchlaucht nahmen also, weil die linke Flanke, nachdem der Feind den Rathswald wieder hinweggenommen hatte, völlig bloß stand, die Stellung mit der Armee auf der Anhöhe vor Zetha.

In

An diesem Tage hatte der Herr Feldmarschall Lieutenant Baron Luzinsky in Folge des ihm gemachten Auftrags die feindlichen Vorposten von der Anhöhe von Weissenborn auf die andere Seite des Muldaflusses hinüber gejaget, und diese Anhöhen besetzt, und welchen dieser Herr General das feindliche Lager bey Berthelsdorf den ganzen Tag aufs heftigste canonirte.

Des die Kaiserl. Königl. Armee commandirenden Herrn General von Hadik Excellenz hatten ebenfalls alle auf der rechten Seite des Muldaflusses befindliche feindliche Vorposten über diesen Fluß hinüber treiben lassen, und solchen besetzt; wo zu gleicher Zeit der Herr Feldmarschall Lieutenant Baron von Ried mit einem Corps Troupen bis an die Käsenhäuser vorgebrungen war, und dem Feinde bey Malkitsch eine Redoute hinweggenommen hatte.

Gedachte Se. Excellenz concertirten demnach mit erwähnt Sr. Durchl. noch in derselben Nacht eine weitere Attaque auf den andern Tag. In Folge dessen brachen Se. Durchlaucht um 12. Uhr Mittags mit der Armee aus dem Lager vor Zetha auf, und marschirten durch Helbigsdorf auf die Anhöhe vor Weigmannsdorf, wo der rechte Flügel an den Muldafluß, der linke aber an den sogenannten Alpstein angelehnt ward. Es wurde der Herr Feldmarschall Lieutenant Campitelli nebst dem Herrn General Major Grafen Courcy und Herrn General Graf Bartensleben mit 1. Bataillon von Salm, 2. von Guilan, dem Creys-Regiment von Churmaynz, dem Regiment Carl Palfy, mit Churpfalz Dragoner und einem Theile von Baranyai Husaren, dann ohngefähr 500. Croaten abermalen gegen den Rathswald und gegen das sich in selbigem aufs neue wieder postirt gehabte Bellingische Corps detachiret, um solches anzugreifen, und diesen Wald wieder zu behaupten, um welcher Ursache willen Se. Durchl. den General Major von Beczey nebst dem Obersten Török mit den Regimentern von Palatinal Husaren, Bathyani Drag. dem übrigen Theile von Baranyai Husaren, mit 500. Croaten, und dem Schwäbischen Creys Infanterie Regiment von Robt, wozu noch 2. Falcaunen gegeben worden waren, über Groß-Hartmannsdorf vorrücken ließen.

Der feindliche General Belling verließ sogleich seine Position, und zog sich über Kleinhartmannsdorf gegen Dedern zurück. Dessen Posten wurden sowohl vom Herrn Feldmarschall Lieutenant Chev. Campitelli, durch das Croaten Bataillon, dann durch 100. Freywillige unter dem Commando des Hauptmann von Laßberg vom Ober-Rheinischen Nassau-Weilburgischen In-

✻ ✻ ✻

Infanterie Regiment, als auch von dem Herrn General Major Baron Weezey und dem Obersten von Först zurückgetrieben, und ohne sonderlichen Widerstand der Rathswald wieder eingenommen.

Dem Herrn Feldmarschall Lieutenant Campitelli war befohlen worden, so bald als solcher erwähnten Rathswald hinweggenommen haben würde, die vor Brand gelegene Redouten anzugreifen, und zu trachten sich selbiger zu bemästhern. Die erste nun von diesen Redouten wurde nach einem kurzen Widerstande von dem Feinde verlassen, die 2te aber worinnen 4. oder 5. schwere Canonen waren, wehrte sich auf das hartnäckigste. Erwählter Herr Feldmarschall Lieutenant setzte sich a la Tete vom Regiment von Giulay, um diese Redoute auf ihrer rechten Seite zu tourniren, und machte dem Herrn General Graf Wartenstein den Auftrag, mit einem Theile des Salmischen Bataillons und dem Regiment von Mainz links das nämliche zu thun. Nach einem anderthalbstündigen sehr heftigen Feuer wurde auch selbige erobert. Da indessen der Feind sich verstärkt, und sich wieder gesetzt hatte, indem wegen der Berggruben überall Arten von Redouten waren, worinn er sich postiren konnte: so fand erwählter Herr Feldmarschall Lieutenant wie er sah, daß der Feind sich zu wehren entschlossen war, für nöthig, solchen mit dem nämlichen Regiment von Giulay ohne Grenad. um nicht von ihm brusquirt zu werden, selbst zu brusquiren. Das Canonen und Mousquetenfeuer war von beyden Seiten sehr heftig, endlich aber ward der Feind, nachdem der Herr General Chev. Campitelli dreymal zurückgetrieben worden, in eine völlige Deroute gebracht, und bis auf eine Viertel Stunde vor Freyberg verfolget. Das Feuer hörte nicht eher als nur mit der Nacht und zwar nach einem vier und ein halbstündigen Gefechte auf. Die Stärke des Feindes allda bestund aus 3. Bataillons Fusilier 2. Grenadier Bataillons und 15. Escadron Cavallerie unter dem Commando des General Eyburg. Der Herr Feldmarschall Lieutenant Campitelli hatte außer den Croaten nur 5. Bataillon und 3. Escadron von Baranyai, da von ihm um seine rechte Flanque zu decken, der Herr General Major Graf Sourcy nebst den Regimentern von Carl Palsy und Palsz Dragonern, zu welchen Se. Durchl. wählender Altraque noch das Schwäbische Kreisregiment von Baden Durlach gegeben hatten, gegen die Berthelsdorfer Anhöhe rechts des Rathswaldes detachirt worden war, welcher Herr General-Major ein auf dieser Anhöhe in einer Redoute postirt stehendes Grenadier Bataillon nebst 7. feindlichen Esquadrons en Echec halten mußte, weswegen denn der Herr General Campitelli keine Cavallerie weiter als obgedachte vom Baranyaischen Regimente bey sich haben konnte. Der Herr General

General Major Baron Bezey und Obriste Föröck hatten indessen das Bellingische Corps noch weiter zurück getrieben, wobey das Regiment von Palatinall Hafaren, nebst jenem von Baranyal unter Commando des Obristen von Gräben nicht allein 2. Freybattailon völlig zersprengt, solche theils niedergehauen, theils gefangen genommen, sondern auch der Obriste von Föröck, nach dem der Belling völlig zurückgetrieben worden, mit 3. Esquadron dem Herrn Feld-Marschall-Lieutenant Campitelli zu Hülfe gekommen, und daselbst mit dem Obersten von Gräben nebst dem Baranayschen Husaren Regiment abermalen in die feindliche Infanterie eingehauen hat, wodurch 10. Fahnen und verschiedene Canonen erobert, und sehr vieles zu der völligen Zurücktreibung des Feindes dann dessen Zersprengung beygetragen worden ist.

Es ist bey dieser Gelegenheit das ganze Salmuthische Fouillier Regiment, wie auch das Kleistische Croaten-Bataillon theils niedergehauen, theils gefangen gemacht worden; überhaupt aber sind bey 1200. Kriegsgefangene nebst 38. Officiers, dann 10. Fahnen und 10. Canonen, unter welchen 2. 12. Pfündige, 2. Haubizen 2. 6 Pfündige, und 4. 3 Pfündige sich befinden, in unsere Hände gerathen.

Der Herr Feld-Marschall-Lieutenant Baron Luzinsky hatte inzwischen von der Seite von Weissenborn den Feind auf das ernsthafteste angreifen lassen, und ihn zu verschiedenen malen von dorten deslogiret, auch durch den Hauptmann Globen von Würzburg Infanterie mit 300. Freywilligen durch Lichtenberg und Weichmannsdorf den Feind poufuret; wie denn ebenfalls des die Kayserl. Königl. Armee commandirenden Herrn General der Cavallerie Baron von Hadick Excellenz durch die sowohl gegen Tuttendorf als gegen die Ragenhäuser gemächte heftige Attaqven und Canonaden die Aufmerksamkeit der Armee des Prinzen Heinrichs auf sich gezogen, und solchen verhindert hatten, mit seiner ganzen Macht auf die Reichs-Armee loszugehen, wodurch dieser so wichtige Vortheil hat behauptet werden können, und der Feind genöthiget worden ist, noch in selbiger Nacht mit Zurücklassung vieler Deserteurs und einigen Canons Freyberg zu verlassen, und in grosser Unordnung sich von dorten zurück zu ziehen.

Es haben sämmtliche Troupen von der Armee ohne Ausnahm den größten Muth und Herzhaftigkeit bey allen diesen verschiedenen Attaqven gezeigt.


 zeigt. Hauptsächlich aber ist die Tapferkeit und gute Anführung des Herrn Feld-Marschall-Lieutenants Chev. von Campitelli, welcher diese Haupt-Altären commandiret hat, nicht genug zu rühmen. Die Generals Graf Wartenleben, von Kleefeld, Baron Weczey haben sich hierbey besonders distinguiert. Der Herr General Major Graf Gourcy hat auf seiner Seite ebenfalls nicht wenig zu thun bekommen, und eine sehr heftige Canonade vom Feinde aushalten müssen. Des Obristen Grafen von Giulay mit den Giulayschen Regimente bezeugte besondere Tapferkeit kann nicht genug gerühmt werden, wie denn, da derselbe mit dem Major von Alleman von diesem Regiment verwundet worden ist, nachher der Hauptmann Bauer des nämlichen Regiments, der, als beyde Stabsofficiers blessiret waren, das Commando hiervon übernommen, sich ebenfalls überaus hervor gethan hat. Der Obriste von Török hat nebst seinem Regimente einen rechten Heldenmuth bezeuget, da solcher, wie schon gesaget, nachdem er mit dem Belling fertig geworden, mit 3. Esquadron von Palatinal-Husaren unter Anführung der Rittmeister von Jankovics und Fodor, dann des Ober-Lieutenant von Meszaros dem Herrn Feld-Marschall-Lieutenant Chev. Campitelli zur Hülfe geeilet, und vieles zu dem glücklichen Erfolge beygetragen hat. Von Barannai Husaren hat sich der Obriste Gräben nebst dem Rittmeister Ortlic und Boroschikky besonders distinguiert. Das Battaillon von Salm unter dem Commando des Major Baron Hackelberg und des Hauptmanns Schuginger, wie auch das Regiment von Chur-Mainz unter der Anführung des Obrist-Lieutenants Baron von Brenken und Major Faber haben jederzeit mit einer ausnehmenden Bravour gegen den Feind agiret und mit einer solchen Contenance das Regiment von Giulay souteniret, daß hierdurch ebenfalls das meiste zu diesem glücklichen Erfolge beygetragen worden; wo übrigens noch die Activität des General-Adjutanten und Obrist-Lieutenants Graf Marliany, des Ober-Rheinischen Craiß-General-Adjutanten Major Baron von Spisnash, wie auch der beyden Flügel-Adjutanten Baron Leutrum und Baron Mac. Elgot, dann ebenfalls des bey des Prinzen von Stollberg Durchl. befindlichen General-Adjutanten Major von Filling in Hin- und Herbringung der Befehle, nicht minder des Hauptmann Büner vom grossen Stabe; und endlich des Hauptmanns Graf Campitelli, des Hauptmann Röder von Würzburg und Lieutenant Löper, welche bey dem Herrn Genral Chev. Campitelli gewesen sind, und wovon letzterer verwundet worden ist, ebenfalls alles Lob verdienet.

Haupt-Quartier Weigmannsdorf
 den 18. Octobr. 1762.

FD 3082 OK

m.c.



ULB Halle

007 661 754

3



LD 78







58, 03.

Relation



Über sämtliche Manöuvres, so von Selten
der combinirten Kayserl. Königl. und Reichs-Executions-
Armee, um den Erzgebürgischen Kreis wieder zu
erobern, geschehen sind.



Nachdem der Kamm des Gebürges wieder erobert, und der Feind aus
seinem verschanzten Lager bey Presschendorf und Bilsdruf vertrieben
worden: so war so wohl von des die Kayserl. Königl. Armee com-
mandirenden Herrn General der Cavallerie Baron von Hadick Exce-
lenz als auch von des die Kayserl. Reichs-Executions-Armee com-
mandirenden Herrn Reichs-General-Feld-Zeugmeister Prinzen von Stollberg
Durchl. der erste Augenmerk dahin gerichtet, die Armeen wieder von einander
zu sondern, und nachher zu der weitern Operation, um den Feind von Frey-
berg zu vertreiben, und den Erzgebürgischen Kreis wieder zu erobern, schrei-
ten zu können.

Se. Durchl. marschirten daher den 4ten Octobr. mit den Reichstrou-
pen, so bey Dresden und Dippoldiswalde mit den Kayserl. Königl. vermeng-
get stunden, nach Frauenstein, allwo den 5ten Octobr. das Hauptquartier
war. Zu gleicher Zeit wurden von obgedacht Sr. Excellenz diejenigen Kay-
serl. Truppen, so auf dem linken Flügel stunden, hinüber gezogen, jedoch
aber ein starkes Corps derselben unter dem Commando des Herrn Feld-Mar-
schall-Lieutenant Chev. von Campitelli bey der Reichs-Armee belassen. Dieser
Herr General wurde an bemerktem 5ten Octobr. mit dem größten Theile der
beyhabenden Kayserl. Königl. und einigen Infanterie und Cavallerie Regi-
mentern von den Reichstrouppen bey Dorfschennis am linken Ufer des Mul-
da Flusses postirt, der Herr Feld-Marschall-Lieutenant Baron Luzinsky aber
nahm mit den Vorposten die Position bey Burkfersdorf. Beyde Armeen hat-
ten sich so gestellet, daß ein Corps das andere im Erforderungs-Falle unterstüt-
zen,